

Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1980

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **54 (1981)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS SOLOTHURN ÜBER DAS JAHR 1980

I. Allgemeines

An dieser Stelle danken wir allen Einzelnen und Institutionen, die unsere Arbeit im Berichtsjahr unterstützt haben: der Regierung, den Gemeinden unseres Kantons, den Referenten und Mitarbeitern am Jahrbuch. Nicht zuletzt gehört der Dank allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein.

II. Mitgliederbestand

Der Verein wies Ende 1980 folgenden Bestand auf:

Ehrenmitglieder	9
Freimitglieder	75
Einzelmitglieder	1130
Kollektivmitglieder	75
Gemeinden	130
Tauschgesellschaften Inland	39
Tauschgesellschaften Ausland	37
Total	<u>1495</u>

Im Berichtsjahr erlitt der Verein überdurchschnittliche Verluste durch Todesfall. Seinen verstorbenen Mitgliedern wird der Verein ein ehrendes Andenken bewahren. Die Verstorbenen sind:

1. Bernasconi Dominik, alt Direktor, Attisholz
2. Berther-Lambert Stefan, Dr. med., Grenchen
3. Burckhardt Paul, Dr., Prof., Olten
4. Felber Paul, Pfarrer, Egerkingen
5. Frei Alfred, alt Lehrer, Solothurn
6. Fürst Wilhelm, Dr. iur., Solothurn
7. Grütter-Meyer Heinz, Dr. med. dent., Solothurn
8. Hammer Bernhard, Dr., Fürsprech, Solothurn
9. Hauert Hans, Lehrer, Schnottwil
10. Herzig Fred E., Lehrer, Solothurn
11. Herzog Walter, Dr. med. dent., Zahnarzt, Solothurn
12. Jäger-Thürig Hans, Kaufmann, Olten
13. Jeger Leo, Wirt zum Reh, Unterbeinwil

14. Kellenberger Walter, alt Reallehrer, Allschwil
15. Menth Josef, Schreinermeister, Solothurn
16. Moll Margrit, alt Sekretärin, Olten
17. Nussberger Armin, Werkmeister, Olten
18. Peter Max, Dr., Zahnarzt, Solothurn
19. Pfluger August, Dr. med., Bellach
20. Siegenthaler Hans, Landwirt, Kyburg
21. Schnyder Walter, Dr., Augenarzt, Solothurn
22. Schürmann Karl, Steinhauermeister, Bern
23. Sutter Julius, alt Gerichtsschreiber, Solothurn
24. Studer Albert, alt Polizeiwachtmeister, Schönenwerd
25. Studer Bruno, Bautechniker, Solothurn
26. Studer-Rutschi Paul, pens. Postbeamter, Rüttenen
27. Teuber-Cueni August, Dr. med. dent., Breitenbach
28. Wehrle Hans, Dr. med., Solothurn

Mit Freude begrüsst der Verein folgende Neumitglieder:

1. Agnoli Max, Innenarchitekt, Schönenwerd
2. von Arx Ludwig, Kanzlist, Egerkingen
3. Citovsky Maria, Sozialarbeiterin, Solothurn
4. Cosandier Roland, Fabrikant, Solothurn
5. Furger-Hartmann Alex R., Archäologe, Bern
6. Grandy Franz, Kaufmann, Solothurn
7. Gschwind-Hofmann A., Metzlerlen
8. Hafner Wolfgang, Dr. phil. und lic. theol., Aarau
9. Hauert Ruth, Lehrerin, Grenchen
10. Heutschi Martin, Journalist BR, Solothurn
11. Käch Urs, Mechaniker, Langendorf
12. Kasa Martha, Bibliothekarin, Solothurn
13. Kiefer Rudolf, Kaufmann, Lohn
14. Kiener Eugen, cand. phil. I, Fulenbach
15. Lussi Helen, Volontärin, Solothurn
16. Mathys Urs, Journalist BR, Solothurn
17. Mauerhofer Daniel, Dr., Kantonsschullehrer, Olten
18. Nünlist Walter, Amtschreiber und Notar, Balsthal
19. Otter Paul, dipl. Bücherexperte, Basel
20. Schwarzenbeck Helene, Solothurn
21. Spielmann Eduard, Vers.-Insp., Rodersdorf
22. Studer Hans, Lehrer, Rüttenen
23. Trümpy Ernst, Dr., dipl. Ing. ETH, Hägendorf
24. Uebelhart Max, kaufm. Angestellter, Solothurn

Tauschgesellschaft (Inland)

25. Stadtbibliothek Brugg, Brugg

III. Vorstand und Kommissionen

Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte trat der grosse Vorstand zu zwei Sitzungen zusammen. Die Redaktionskommission hielt eine Sitzung ab.

Der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen galt die Teilnahme des Vereinspräsidenten an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern sowie einer Zweierdelegation an die Jahresversammlung der Société d'Histoire et d'Archéologie du Canton de Neuchâtel.

IV. Sitzungen und Anlässe

An den üblichen sechs Vorträgen in den Wintermonaten wurden folgende Themen behandelt:

25. Januar 1980: Dr. Georg Carlen, kantonaler Denkmalpfleger, Solothurn: «*Barockmalerei in der Schweiz*». Der Lichtbildervortrag war in drei Abschnitte gegliedert: 1. Der neue Geist. 2. Barockes Leben und Sterben. 3. Die grosse Illusion. Der neue Geist drang sowohl aus dem Norden wie auch aus Italien in die Schweiz. Der Porträt- und Landschaftsmalerei galt der zweite Teil des Referats, während im dritten Teil die barocke Wand- und Deckenmalerei zur Sprache kam. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 31. 1. 1980.)

29. Februar: Dr. Fritz Büsser, Professor, Herrliberg: «*Bullinger – nicht Calvin*». Der Kirchenhistoriker zeichnete ein eindrückliches Bild der Persönlichkeit und der Bedeutung Heinrich Bullingers. Im Gegensatz zum Vorgänger Zwingli und zu Calvin blieb der langjährige Leiter der Zürcher Kirche, Bullinger, nahezu unbekannt. Erst die verhältnismässig späte Erschliessung der Quellen rückte Bullinger an den richtigen Platz. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 6. 3. 1980.)

14. März. Othmar Noser, lic. phil, Solothurn: «*Landwirtschaft im Bucheggberg zur Zeit des Ancien Régime. Allmend und Grundbesitz.*» Dem Referenten ging es vor allem darum, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Real-Prinzip-Anwendung in der Allmendnutzung aufzuzeigen und zu dokumentieren. Den Vortrag ergänzten Lichtbilder von Tabellen, Dokumenten und Plänen. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 20. 3. 1980.)

7. November. P. Dr. Wolfgang Hafner, Aarau/Engelberg: «*Benediktinisches Mönchtum – Entwicklung oder Verirrung*». Dieser Vortrag stand im Zeichen des Benediktusjahres. Der Referent zeigte den Weg, den die Benediktiner-Regel im Laufe der Jahrhunderte genommen hat. Mit knappen wesentlichen Strichen zeichnete der Vortragenden-

de Formen und Reformen benediktinischen Lebensstils im Zeitraum von anderthalb Jahrtausenden. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 12. 11. 1980.)

21. November. Dr. Alois Steiner, Meggen: «*Die Eidgenossenschaft im Kräftefeld von Österreich, Frankreich und Burgund.*» Dr. Steiner behandelte den Fragen- und Faktenkreis rund um das Zeitalter der Burgunderkriege. Im Vordergrund standen Agieren und Reagieren der Eidgenossenschaft vor, während und nach der von 1469–1474 bestehenden habsburgisch-burgundischen Umklammerung. Im Zusammenhang mit der Frage, ob die Schweizer durch ihr Engagement in den Burgunderkriegen letztlich das Geschäft Frankreichs und Habsburgs besorgten, hielt es der Referent weniger mit Valerius Anshelm denn mit Diebold Schilling. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 26. 11. 1980.)

5. Dezember. Dr. Charles Studer, Solothurn: «*Das Dorf Emmenholz. Zur Geschichte einer solothurnischen Twingherrschaft.*» Die nur drei Höfe umfassende, im Jahre 1799 untergegangene und der Gemeinde Zuchwil einverleibte winzige Twingherrschaft Emmenholz erfuhr durch den Referenten eine eingehende Würdigung: Twing und Bann, Umfang des Emmenholzes und seine Beziehungen zu den Nachbarn, Eigentumsrechte, Grund- und Reallasten, die von Roll als Twingherren, ein Prozess um die Rechte an Twing und Bann sowie das Emmenholz in neuerer Zeit: dies waren die Aspekte, auf die Dr. Studer ausführlich einging. (Besprochen in: Solothurner Nachrichten, 12. 12. 1980.)

Die *Jahresversammlung* fand am 18. Mai 1980 in Schnottwil statt. Es fanden sich nicht weniger als 120 Vereinsmitglieder im Schnottwiler Gemeindehaus zur Versammlung ein. Als Rechnungsrevisor wurde anstelle des zurückgetretenen Herrn A. Bargetzi neu gewählt Herr René Kunz, alt Finanzverwalter. Mit Freude wurde festgestellt, dass im mehr als 1500 Mitglieder zählenden Verein vier Kollegen auf eine 50jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken können. Eine besondere Laudatio galt sodann dem jüngst in den Ruhestand getretenen Solothurner Denkmalpfleger Gottlieb Loertscher, der vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt wurde und eine Wappenscheibe als Geschenk entgegennehmen durfte. Anschliessend referierte Hans Haurert † zum Thema «Zwischen Solothurn und Bern – Geschichtliches der Kirchgemeinde Oberwil bei Büren». Nach dem Mittagessen im Gasthof Krone besichtigte man unter der Führung des Archäologen Dr. Peter Eggenberger die renovierte Kirche Oberwil, und nach einer Fahrt durch den Bucheggberg zeigte Glasmaler Max Brunner am Beispiel seiner Glasmalereien im Balmer Kirchlein die Möglichkeiten seiner Kunst.

Am 28. Juni führte der Verein die *Sommerexkursion* durch: in Burgdorf besichtigte man die Stadtkirche und das Schloss unter Führung der Herren Dr. Roth und Christian Widmer.

Die zweitägige *Herbstexkursion* am 6./7. September galt dem Schwarzwald. 67 frohgelaunte Teilnehmer liessen sich mit zwei Cars ins Ausflugsgebiet fahren. Die kunstgeschichtliche Leitung der Reise lag bei Denkmalpfleger Dr. Hans Jakob Wörner, Neuenburg am Rhein. Auf der Hinfahrt besichtigte man die Stadt Waldshut. Nach einem Besuch der renovierten Barockkirche von Peter Thumb in Tiengen genoss man zu Stühlingen im Gasthaus Rebstock das Mittagessen. Das renovierte Schloss von Bonndorf und dann der Dom und das Kloster in St. Blasien waren weitere eindrucksvolle Stationen auf der Reise. Im Gasthaus Schwalbennest in Häusern erlabte man sich am Nachessen und nächtigte hierauf, verteilt in verschiedene Pensionen. Am Sonntag führte die Reise weiter: durch den Hochschwarzwald (Schluchsee) und das Höllental erreichte die Ausflugsgesellschaft nach kurzem Halt in St. Märgen ein neues Ziel: St. Peter im Schwarzwald, wo Klosterkirche und Bibliothek die volle Aufmerksamkeit der Solothurner Geschichtsfreunde in Anspruch nahmen. Nach dem Mittagessen im Gasthof Sonne bestieg man die Cars zur Weiterreise nach Freiburg i. Breisgau: Stadt und Münster wurden hier besichtigt. Die Heimfahrt erfolgte über das Markgräflerland mit kurzem Zwischenhalt in Schliengen (Weinprobe beim Wasserschloss und Imbiss in der «Sonne»).

V. Übrige Unternehmungen

Zentrale Obliegenheit des Vereins ist die Herausgabe des Jahrbuches. Dieses enthält 1980 als Hauptbeitrag einen Auszug aus der Lizentiatsarbeit von lic. phil. Peter Grandy mit dem Titel: «Die solothurnische Waffenproduktion im 15.–16. Jahrhundert.» Es folgen hierauf mehrere Miszellen: Dr. Hans Sigrist schreibt über Niklaus von Wengi d. J.; Dr. Mauritius Fürst analysiert unter dem Titel «Ein Gerichtstag im Leimental» eine Gerichtsurkunde von 1518 betreffend die Rechte in der Herrschaft Rotberg. Dr. Erich Meyer veröffentlicht zwei Kinderbriefe von 1580. Sie stammen von Hans Viktor von Staal, Sohn von Hans Jakob von Staal, d. Ae. Über geheime Nachrichtenübermittlung zwischen Luzern, Freiburg und Solothurn im konfessionellen Zeitalter äussert sich eingehend Dr. Hellmut Gutzwiller. Zwei Beiträge bringt Dr. Hans Kaufmann: «Zur Frühgeschichte der solothurnischen Konsumvereine» und «Ein Solothurner veruntreut Kalifornien». Hansruedi Heiniger verfasste die Solothurner Chronik, die

Witterungsübersicht sowie die Totentafel für 1979. Eine Bibliographie der Arbeiten des verstorbenen Vereins- und Vorstandmitglieds Hans Hauert erstellte Dr. Max Banholzer. Es folgen Jahresbericht und Jahresrechnung, und die von Herrn Erhard Flury redigierte Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur.

Solothurn, im Februar 1981

Othmar Noser